

# Besucher - Information



**EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg  
gemeinnützige GmbH  
Klinik für Innere Medizin I  
Internistische Intensivtherapiestation  
Telefon: 03733/80 25 00**

## *Liebe Besucher der Intensivtherapiestation,*

wir möchten Sie gerne über unsere Station informieren, bevor Sie Ihren Angehörigen hier besuchen.

Das Ziel unserer Station ist es, jeden schwerkranken Patienten Tag und Nacht so zu pflegen, dass nach Überwindung seines lebensbedrohlichen Zustandes die Verlegung auf eine Allgemeinstation möglich ist.

Bei Ihrem Besuch wird Sie der Anblick vieler Kabel, Schläuche und Apparate im ersten Moment beunruhigen, vor allem deshalb, weil Sie Ihren Angehörigen hier liegen sehen.

Damit Sie dies besser verstehen, wollen wir Ihnen die wichtigsten Dinge erläutern.

Ein Teil unserer Patienten wird künstlich mit einer Maschine beatmet. Ihr Angehöriger erhält Luft über einen weichen Plastikschlauch, der vom Mund bzw. von der Nase in die Luftröhre gelegt wurde. Da dieser Schlauch die Stimmbänder vorübergehend blockiert, kann der Patient während der Beatmung nicht sprechen.

Ist die Beatmung nicht mehr erforderlich, kann der Schlauch entfernt werden, und Sie können sich wieder mit Ihrem Angehörigen unterhalten.

Während der Beatmung werden häufig Beruhigungs- und Schmerzmedikamente verabreicht, um die seelische und körperliche Belastung so gering wie möglich zu halten. Auch erklären wir dem Patienten immer, was wir gerade mit ihm tun.

Über dünne Kunststoffschläuche erhält der Patient Medikamente und alle erforderlichen Nährstoffe, wenn er nicht oder nicht genug essen kann.

Manchmal werden Patienten auch über einen dünnen Plastikschlauch ernährt, der über die Nase in den Magen gelegt wurde.

## *Was ist bei einem Besuch zu beachten?*

Sie haben ganz gewiss Verständnis dafür, dass auf einer Intensivstation die sonst im Erzgebirgsklinikum Annaberg existierende freizügige Besucherregelung vor allem im Interesse der bestmöglichen Behandlung unserer schwer, vielleicht sogar lebensbedrohlich erkrankten Patienten nicht möglich ist. Dennoch möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, wenn es der Krankheitszustand des Patienten und die Behandlungsmaßnahmen gestatten, nach Absprache mit den betreuenden Schwestern oder dem diensthabenden Arzt Ihre Angehörigen zu besuchen.

Als günstigster Zeitraum kommt dafür

### **die Zeit von 16.00 Uhr – 19.00 Uhr**

in Betracht; Ausnahmen sind nach Absprache mit den Schwestern oder den Ärzten der Intensivtherapiestation selbstverständlich möglich.

Bei aller Sorge um Ihren Angehörigen wollen Sie bitte beachten, dass die Besuchszeit eine ziemliche Belastung für unsere schwerkranken Patienten sein kann. Nach Möglichkeit sollten Sie deshalb die Besuche nicht zu lange ausdehnen und den Empfehlungen unseres Personals folgen.

Es sollte sich auch nicht mehr als ein Angehöriger am Patientenbett befinden, wobei die Besuche sich in aller Regel auf die engsten Angehörigen beschränken sollten.

Bitte vermeiden Sie nach Möglichkeit, Kinder unter 14 Jahren mitzubringen. Ausnahmen sind in besonderen Fällen nach Absprache mit der betreuenden Schwester oder dem diensthabenden Arzt möglich.

Je nach Schwere der Erkrankung Ihres Angehörigen kann es möglich sein, dass aufgrund der intensiven pflegerischen und ärztlichen Betreuung Besuche nicht möglich sind. Dies ist besonders auch der Fall bei Patienten, die künstlich beatmet werden müssen.

Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

Die intensive Betreuung der Patienten macht es manchmal erforderlich, dass Sie etwas länger auf Einlass warten müssen, nachdem Sie an unserer Station geklingelt haben. Auch hierfür bitten wir um Ihr Verständnis.

Beim Besuch sind besondere hygienische Maßnahmen erforderlich, die von den Besuchern eingehalten werden sollten.

Desinfizieren Sie sich bitte die Hände beim Betreten und Verlassen der Intensivstation mit Hilfe des Desinfektionsmittelspenders. Weiterhin bitten wir Sie, immer einen Schutzkittel überzuziehen. Unsere Schwestern weisen Sie ein und sind Ihnen dabei behilflich.

Blumen können aus hygienischen Gründen nicht mit auf die Station gebracht werden. Allerdings können Sie einige private Dinge, die für Ihren Angehörigen bedeutungsvoll sind, wie z. B. ein Foto, ein Buch oder die aktuelle Tageszeitung, mitbringen.

Es ist äußerst wichtig, dass unsere Patienten in diesen schweren Stunden in Verbindung mit ihren nächsten Angehörigen sind. Lassen Sie ihn nicht allein, auch wenn Sie glauben, er würde Sie am Bett gar nicht bemerken, da er nicht bei Bewusstsein ist. Haben Sie Geduld und scheuen Sie sich nicht, Ihren Angehörigen zu berühren und zu streicheln. Erzählen Sie ihm, was zu Hause weiter passiert, halten Sie jedoch Informationen von ihm fern, die ihn beunruhigen könnten.

So können Sie dazu beitragen, Ihren Angehörigen über eine schwierige Zeit seines Lebens hinwegzuhelfen.

Die Ärzte der internistischen Intensivtherapiestation stehen Ihnen gern zu einem Gespräch zur Verfügung und erklären Ihnen alles, was Sie im Zusammenhang mit Ihrem Angehörigen bewegt. Wir wären Ihnen aber sehr dankbar, dass uns für die Gespräche mit den nächsten Angehörigen möglichst nur eine Bezugsperson genannt wird.

Wir hoffen, dass es uns Ärzten, Schwestern und Pflegern gemeinsam mit Ihnen gelingt, die mögliche Bedrohung des Lebens Ihres Angehörigen abzuwenden.

Die Mitarbeiter der  
internistischen Intensivtherapiestation